

Kölns OB Jürgen Roters: „Der gefördert Wohnungsbau muss wieder seinen alten Stellenwert erlangen“

Ohne Wohnungen kein Gemeinwesen. In der Metropolregion Köln/Bonn haben sich 59 Genossenschaften und Kapitalgesellschaften zur Arbeitsgemeinschaft Kölner Wohnungsunternehmen (ArGe) zusammengeschlossen. Sie bewirtschaften nachhaltig einen Großteil der Wohnungen der Region. Für Wohnungswirtschaft heute Region Köln hinterfragen Kathrin Möller (im Vorstand der GAG Köln und Mitglied des ArGe-Vorstands) und Georg Potschka (Vorstand der Genossenschaft Die Ehrenfelder und Vorstandssprecher der ArGe) bei Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters die Position der Stadt zur Wohnungswirtschaft.



Jürgen Roters, Oberbürgermeister seit 2009, der gebürtige Coesfelder war nach dem Jurastudium Persönlicher Referent und Leiter des Büros des Innenministers Herbert Schnoor, 1995 bis 1999 Polizeipräsident Köln und von 1999 bis 2005 Regierungspräsident des Regierungsbezirks Köln.

Kathrin Möller: Wie sehen Sie die Arbeit der Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft Kölner Wohnungsunternehmen?

Oberbürgermeister Jürgen Roters - Ich kann mich an das Grußwort zu einem Neujahrsempfang der Arbeitsgemeinschaft erinnern, in dem die Mitgliedsunternehmen treffend als Fels in der konjunkturellen Brandung beschrieben wurden. Das jährliche gemeinsame Investitionsvolumen der Unternehmen trägt wesentlich zur Stabilisierung der regionalen Bauwirtschaft bei. Nicht zuletzt verbessern die Unternehmen kontinuierlich die Wohnsituation vieler Kölner Mieterinnen und Mieter.

Das Gespräch ist entnommen aus Wohnungswirtschaft heute Region Ausgabe Köln zur Gesamtausgabe per Klick

Beispiele für die gute Zusammenarbeit mit Verwaltung und Wohnungspolitik sind für mich die gemeinsame Teilnahme am neu ausgerichteten Kölner Wohnungsbauforum und die bundesweit beispielhafte Kooperationsvereinbarung für ein abgestimmtes Belegungsmanagement im geförderten Wohnungsbau. Wünschen würde ich mir einen stärkeren Wiedereinstieg, besonders der Wohnungsgenossenschaften, in den geförderten Wohnungsneubau.

Mehr geförderten Wohnungsbau

Georg Potschka: - Die Stadt Köln ist Mehrheitsgesellschafterin der GAG Immobilien AG. Wie wichtig ist es für eine Stadt wohnungswirtschaftlich Einfluss zunehmen?

Oberbürgermeister Jürgen Roters - Einige meiner Amtskollegen anderer Städte stehen jetzt vor großen wohnungspolitischen Problemen, weil sie -sicher in bester Absicht- kommunale Wohnungsbestände an internationale Finanzinvestoren verkauft haben. Verantwortungsbewusste, lokal verwurzelte Vermieter sind als Partner der Wohnungspolitik und der Verwaltung sowohl für den Wohnungsmarkt als auch gesamtwirtschaftlich außerordentlich wichtig. Für mich ist die GAG der wichtigste strategische Partner der Stadt Köln bei der Umsetzung wohnungspolitischer Zielen.

GAG der wichtigste strategische Partner der Stadt

Kathrin Möller: - Genossenschaften und GAG steigern die Wohnattraktivität der Region. Wie wichtig ist das für den Wirtschaftsräum Köln?

Oberbürgermeister Jürgen Roters - Ein gutes und ausreichendes Wohnungsangebot in allen Segmenten ist ein zentraler Standort- und somit Wettbewerbsfaktor. Aus ökonomischer Sicht müssen die Rahmenbedingungen stimmen, damit die erforderlichen Investitionen in Neubau und Bestand getätigt werden. Die Umsetzung der wohnstandortpolitischen Ziele ist ein wichtiges Thema des schon angesprochenen Wohnungsbauforums.

die Rahmenbedingungen müssen stimmen

Georg Potschka: - Altersarmut und Wohnraumknappheit, Klimaschutz und steigende Energiepreise. Wie werden Sie gemeinsam mit den Arge-Mitgliedsunternehmen diesen Herausforderungen begegnen?

Oberbürgermeister Jürgen Roters - In der Tat stehen wir vor großen Herausforderungen, denen wir nur im Schulterschluss begegnen können. Wohnen ist ein zentrales menschliches Grundbedürfnis. Wir gehen davon aus, dass rechnerisch etwa 45 % der Kölner Haushalte Anspruch auf preisgünstigen geförderten Wohnraum hätten. 1990 standen noch über 100.000 solcher Wohnung zur Verfügung. Der Bestand liegt heute unter 43.000, also unter 8 % des Gesamtwohnungsbestandes. Unsere Hauptziele müssen sein: -neuen preisgünstigen Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommens schaffen -bestehenden Wohnraum an die Erfordernisse des demographischen Wandels anpassen und energetisch nachrüsten und -die städtebauliche Funktion von Wohnquartieren der 60er und 70er Jahre erhalten und stärken.

neuen preisgünstigen Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommens schaffen

Kathrin Möller: - In der Region Köln leben über 3,1 Millionen Menschen. Immer mehr möchten direkt in der Stadt wohnen. Wie ist dies bezahlbar zu schaffen?

Oberbürgermeister Jürgen Roters: - Alle Prognosevarianten sehen tatsächlich eine Renaissance der Stadt, die Köln ein Bevölkerungswachstum bringen wird. Das auf dem vom Rat beschlossenen Wohnungsgesamtplan basierende Wohnungsbauprogramm 2015 sieht ein Neubauvolumen von jährlich 3.800 Wohneinheiten im Planungszeitraum vor. Die aktuellen Trends und Entwicklungen werden derzeit im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen evaluiert.

ein Neubauvolumen von jährlich 3.800 Wohneinheiten

Georg Potschka: Welche Rolle spielt dabei die Wohnungsbauförderung?

Oberbürgermeister Jürgen Roters: - Im preiswerten geförderten Segment haben wir eine realistisch erreichbare Mindestzielzahl von 1.000 Wohneinheiten jährlich gesetzt. Da die vom Land zur Verfügung gestellten Fördermittel künftig hierfür nicht mehr ausreichen werden, hat der Rat vor Kurzem den Wiedereinstieg in die städtische Wohnungsbauförderung beschlossen. Wie Sie wissen, löst jeder Fördereuro ein Investitionsvolumen von 8 EURO aus. Die Förderung schafft den erforderlichen neuen Wohnraum, verlangsamt die Mietpreisentwicklung, schafft und erhält Arbeitsplätze und trägt zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Die neuen Fördermodelle und die schon erwähnte Belegungsvereinbarung haben auch die Wohnungswirtschaft davon überzeugt, dass der geförderte Wohnungsbau wieder seinen alten Stellenwert erlangen muss.

Die Förderung schafft den erforderlichen neuen Wohnraum, verlangsamt die Mietpreisentwicklung, schafft und erhält Arbeitsplätze

STOLPUNDFRIENDS 
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

Image aufwerten?

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt! Vernetzte Gesamtkonzepte von **STOLPUNDFRIENDS** rücken Ihre Stärken ins rechte Licht – aufmerksamkeitsstark, wirkungsvoll und wertsteigernd.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.stolpundfriends.de

